TOP 4: Auswirkungen von Corona

Kurzer Überblick über das, wie wir in der Verwaltung mit dem Thema Corona und den Auswirkungen umgegangen sind.

Vor drei Monaten: 26.2. – eiligst einberufene Konferenz des Landrates mit den Bürgermeistern – auf einmal war das Thema da – Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr zwei Tage später haben wir auch kurzfristig absagen müssen. Seitdem war nichts mehr, wie es war.

- regelmäßige **Telefonkonferenzen des Landrates** mit den Bürgermeistern – zum Teil mehrfach wöchentlich – sehr konstruktiv und vertrauensvoll – wir sind zusammen gewachsen
- **Stab außergewöhnliche Ereignisse** aktiviert – eine zeitlang tägliche Abstimmungsgespräche – Fachbereichsleiter und Personalvertreter – als Telkos
- **Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden** - IFG als Telko oder auch wieder als analoge Veranstaltung – regelmäßige Information durch die Verwaltung über die Entwicklungen
- Grundsätzliches Problem ist die Informationspolitik unserer Landesregierung: Am Anfang habe ich es sehr gut nachvollziehen können: Schnelle Entscheidungen – häufig von einem auf den anderen Tag – das ging nicht anders
- Jetzt ist das nicht gut – Änderungen werden zu kurzfristig angekündigt bzw. die verbindlichen Regeln kommen zu kurzfristig – das ist nicht gut – und macht es für uns auch sehr schwierig.

Änderung der Verwaltungsabläufe:

- zusätzliche Kräfte aus anderen Abteilungen in die Ordnungsdienste
- Entzerrung durch homeoffice – da waren wir voher gut aufgestellt durch digitale Aktenführung – ca. 1/3 der Kräfte – technisch schnell bereit gestellt
- Versuch auf familiäre Situation oder aufgrund Risikogruppe
- unterschiedlichen Verwaltungsstandorte genutzt – Kräfte unteschiedliche verteilt
- homeoffice wird bleiben – nicht dauernd – aber flexiblere Arbeit – kommen wir an anderer Stelle noch dazu
- Servicezeiten der Verwaltung haben wir zunächst drastisch eingeschränkt, waren aber immer vollständig erreichbar – zusätzliche Telefondienste auch an den Wochenenden

- Terminvereinbarung ist notwendig – vieles geht online und telefonisch – aber wir sind selbstverständlich auch für die Menschen da.

Ordnungsamt

- umfangreiche Kontrollen durch Ordnungsdienste, sehr hoher Aufwand
- viele Anfragen, viele Telefonate und Beratungen
- überwiegend Einhaltung der Regeln
- Zunächst freundlicher Hinweis auf die Regeln – OWI nur bei Verweigerern

Beerdigungen und Trauungen

- zeitweise nur draußen, jetzt auch wieder im kleineren Kreis in der Kapelle möglich
- Trauungen machen wir im Moment nur im Museumssaal – nach neuesten Änderungen 20 Personen im Saal zulässig.

Unsere Gesellschaft hat im März eine Vollbremsung vollzogen. Jetzt lassen wir die Bremse langsam wieder los – deutlich schwieriger und mühsamer.

Wie geht es weiter?

Zunehmende Lockerungen, die Sie alle kennen. Wir versuchen zu beraten und Hilfestellung zu leisten – in guter Abstimmung mit Kreisordnungsamt, damit wir das halbwegs einheitlich hinbekommen.

alle größen **Veranstaltungen incl. Altstadtfest** wurden in Abstimmung mit den Veranstaltern abgesagt
Was im Herbst ist? Was ist mit dem Weihnachtsmarkt? – Das wissen wir selbst auch noch nicht. Grundsätzliche Haltung: Erst einmal halten wir an den schon terminierten Veranstaltungen fest. Keine neuen, um nicht zu überlasten.

Kinderdorf wurde auch abgesagt – so eine wuselige Veranstaltung wie sonst, ist nicht möglich – wir sehen aber einen großen Bedarf bei Familien, die diese Krise besonders getroffen hat.
Darum sind Verwaltung und Jugendzentrum im Moment dabei, ein Konzept zu entwickeln mit kleinen, festen Gruppen - maximal 50 Kinder könnten davon profitieren – Bedarfsabfrage läuft

Sport und Freizeit

- Outdoorbereiche haben schon wieder geöffnet
- Turnhallen und Sportplatz voraussichtlich nach Pfingsten – nicht kontaktfreie Sportarten
- Hallenbad vermutlich auch nach Pfingsten

Welche Auswirkungen auf die Bevertalsperre für diesen Sommer? – Menschen suchen Naherholung, aber zu viele geht einfach nicht – auch hier gilt das Abstandsgebot – dazu sind im in Abstimmung mit dem Kreis